

Projektnummer: 149194

Titel: „Wir heiraten“. Eine Ethnographie der Inszenierung von intimen Paarbeziehungen in gegenwärtigen Hochzeitspraktiken.

Lay summary

Während die Ehe heute aufgrund hoher Scheidungsraten als instabil und kurzlebig gilt, lässt sich gleichzeitig ein Boom aufwendig inszenierter Hochzeiten beobachten. Wie sind diese Praktiken der öffentlichen Inszenierung von intimen Paarbeziehungen zu verstehen und was hat das Begehren nach Hochzeiten mit Liebe zu tun?

Inhalt und Ziel des Projektes: Liebe gilt als selbstverständliche Voraussetzung für die Entscheidung zu heiraten, sei allerdings selten alleiniger Grund dafür. Weitgehend offen bleibt in der Forschung, was mit der Voraussetzung der Liebe gemeint ist und wie sich die emotionale Dimension von Hochzeiten zur Instabilität der Institution Ehe verhält. Das Forschungsprojekt untersucht dieses gesellschaftliche und individuelle Begehren nach öffentlicher Inszenierung von Liebe und Intimität zwischen zwei Menschen. Was bewegt heterosexuelle und homosexuelle Paare heute dazu, vor allen anderen, aber zu keinem dieser anderen, sondern ausschliesslich zueinander, zu sagen „Ja, ich will (dich)“? Ziel der Studie ist es, Einsichten darüber zu gewinnen, wie durch Hochzeitspraktiken Emotionen zum Ausdruck gebracht und hergestellt werden und wie in diesen Inszenierungen zugleich Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität normalisiert und transformiert werden.

Wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Kontext: Mittels einer Kombination qualitativer Methoden nimmt die mikrosoziologische Studie das individuelle Erleben von heterosexuellen und homosexuellen Paaren ihres ‚schönsten Tages‘ in den Blick. Durch die Untersuchung konkreter Hochzeitsphänomene in der Deutschschweiz leistet das Projekt einen Beitrag zur Erforschung einer ‚Praxis der Liebe‘ und begegnet damit einem vielfach festgestellten Forschungsdesiderat in der Soziologie und der Geschlechterforschung.

Keywords: Wedding, Couple, Marriage, Intimacy, Love, Gender, Hetero-/Homosexuality, Normalization

Projektverantwortliche:

Prof. Dr. Andrea Maihofer
Zentrum Gender Studies, Universität Basel, Petersgraben 9/11, 4051 Basel
Tel.: +41 61 267 08 75 / E-Mail: andrea.maihofer@unibas.ch

Betrag: CHF 156'200.-

Dauer: 32 Monate (Okt. 2013 – Sept. 2016)